



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Liebe Schwestern und Brüder!**

## Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.51.77

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33288](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33288)

AT-DAI 1.3.1.51.77

Liebe Schwestern und Brüder!

Manchmal ist es mit der Nöt der Welt wie mit den apokalyptischen Reitern. Einer nach dem anderen sprengt über diese Erde und hinterläßt die Spur des Elends. Da sind die Reiter mit der Kurdenkrise und der Cholerawelle vorbeigeritten und schon kommt der nächste den Horizont der Erde herauf. Der Hunger fährt wieder über den Sahel, vor allem in den Ländern Äthiopien und Sudan. 15 Millionen Menschen sind vom Tode bedroht, weil sie zwei Jahre ohne Regen sind und weil sich mit der Geißel der Trockenheit grausame Kriege und Flüchtlingselend verbunden haben.

Der einzige Lichtblick liegt darin, daß man helfen kann. In vielen betroffenen Regionen sind die kirchlichen Organisationen die einzigen, die in der Verteilung funktionieren.

Wir sollten nicht bis zu jenem Augenblick warten, wo die Bilder vom Massensterben der Kinder über die Fernsehschirme flimmern.

Unsere Hilfe kann nie so schnell zu den Notleidenden kommen, wie ihre Bilder zu uns. So darf ich an die Weite des Herzens bei allen hilfsbereiten Menschen appellieren. Ich weiß, daß dieses immerwiederkehrende Bitten lästig ist. Aber hier bin ich mir ganz sicher: Ich bitte im Namen Jesu Christi.

Dr. Reinhold Stecher  
Bischof von Innsbruck  
Referatsbischof der Caritas.